

Neue Lieder zu den X.



1

VERLAG NEUE MUSIK BERLIN

1 -

NEUE LIEDER ZU DEN X.

Heft 1

VERLAG NEUE MUSIK BERLIN

NM 303/1

Herausgegeben von Rolf Lukowsky

Der Abdruck des Liedes „Solidarität“ erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Harth Musik Verlages, Leipzig. Für alle übrigen Titel dankt der Verlag den Autoren für die Genehmigung des Abdrucks.

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage

Verlag Neue Musik Berlin 1973

L. N. 111/B 26/73

Lektor: Helge Jung

Einband und Typografie: Helmut Steffens

Printed in the German Democratic Republic

Gesamtherstellung: VEB Messedruck Leipzig

Redaktionsschluß: 9. 5. 1973

Bestell-Nr. NM 303/1 – EDV 780 044 3

EVP 1,-

Liebe Freunde!

„Agitprobe 73“ erscheint mit zwei Ergänzungsheften, in denen Ihr die neuen Weltfestspiellieder findet, die nach Redaktionsschluß des Liederbuches entstanden. Chorlieder, Lieder für Singeklubs, auch Pionierlieder und Festival-Schlager haben wir für Euch ausgewählt, vorwiegend einstimmig und mit Harmoniebezeichnungen versehen.

Für die instrumentale Begleitung bleibt Euch jede Möglichkeit offen – von der Gitarre oder Mundharmonika bis zum großen Orchester. Der Verlag Neue Musik hält für eine Reihe von Liedern Orchesterbearbeitungen bereit, die auf Anforderung ausgeliehen werden können. Aber selbstverständlich sind die meisten Lieder für den Massengesang auf Plätzen und Straßen, bei der Demonstration, bei Spiel und Tanz während des Festivals gedacht.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Einstudieren und Singen der neuen Lieder und viele schöne, unvergeßliche Erlebnisse bei den X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Berlin.

Der Herausgeber

Treffpunkt Berlin

Kanon für 3 Stimmen

D 1. 2 G 3. D
In Ber - lin, in Ber - lin, in Ber - lin

G⁷ D
trifft sich die Ju - gend aus der gan - zen wei - ten

G⁷ D
Welt. In Ber - lin, in Ber - lin, in Ber - lin

Hm E Hm
er - klingt der Ruf, der al - le fest zu - sam - men

E Hm E Hm E Hm E⁷
hält: Für Frie - den, Freundschaft, Soli - da - ri - tät trifft

A⁷ G D
sich die Ju - gend aus der gan - zen wei - ten Welt. (klatschen)

(Akkordbegleitung ad lib., im Kanon läuft sie mit dem ersten Einsatz.)

Text und Musik: Siegfried Stolte

Festival 73

Dm Em Dm7
 Auf den Schie - nen fährt ein Sin - gen. Ü - ber Dä - chern
 C7½ Dm7 C7½
 schwebt ein Lied. Tau - ben in den Him - mel schwin - gen,
 F# Dm7 E# E Am
 Ju - gend durch die Stra - ßen zieht. In Ber - lin ist un - ser
 Dm G C7½
 Fes - ti - val, Ju - gend kommt aus al - len Län - dern! Soll die
 Am Dm7
 Welt sich im - mer vor - wärts dre - hen,
 Am E A#
 muß man sie ver - än - dern.

Singen wir von unserm Leben,
 von der Liebe und vom Glück.
 Woll'n der Welt die Zukunft geben
 und vom Glück ein großes Stück!
 In Berlin ...

Sprechen wir von Krieg und Frieden,
 reden wir von dieser Zeit
 und wie Krieg und Not vermieden
 für die Völker weltenweit!
 In Berlin ...

Unsre Feinde woll'n wir hassen.
 Sprechen wir von Streik und Lohn,
 von Partei und Kampf der Klassen
 und von Revolution!
 In Berlin ...

Auf den Schienen fährt ein Singen.
 Über Dächern schwebt ein Lied.
 Tauben in den Himmel schwingen,
 Jugend durch die Straßen zieht!
 In Berlin ...

Text: Jürgen Barber
 Musik: Wolfgang Lesser

Solidarität

So-li-da-ri-tät, das ist nie zu spät,
und wer mit uns geht,
wird den Feind be-sie-gen. So-li-da-ri-tät,
uns-re Son-ne glüht,
das ist un-ser Lied: So-li-da-ri-tät...
In Viet-nam ha-ben Bom-ben die
Er-de ver-brannt, Städ-te und Hä-fen und
Fel-der. Doch Feu-er vom Him-mel und

Schrek-ken im Land kön-nen nie die Ge-wiß-heit zer-
stö-ren: Dem Volk wird die Zu-kunft ge-
hö-ren! Das Heer der Mil-lio-nen er-wacht.

In Südafrika hat die Apartheid die Macht,
herrscht über viele Millionen.
Doch Knechtschaft der Farbigen, Angst in der Nacht
können nie die Gewißheit zerstören:
Dem Volk wird die Zukunft gehören!
Das Heer der Millionen erwacht.
Solidarität...

In den Staaten, dort unter dem Freiheitsidol,
wachsen die Slums und die Ghettos.
Doch diese Art Freiheit, verlogen und roh,
kann doch nie die Gewißheit zerstören:
Dem Volk wird die Zukunft gehören!
Black-Power, das ist das Symbol.
Solidarität...

Viele Völker der Welt werden heut noch bedroht,
nichts kann sie zwingen zu schweigen.
Auch Hunger und Ketten und Fesseln und Not
können nie die Gewißheit zerstören:
Nur uns wird die Zukunft gehören!
Die Zukunft, sie bringt Macht und Brot.
Solidarität...

Text: Dieter Schneider
Musik: Ralf Petersen

Solidarität geht weiter

Das Volk von Viet-nam hat - te jetzt fast drei-ßig Jah - re

Krieg, und je - den Tag, da hol - te es vom

Him-mel ein Stück Sieg. Und je - den Tag be -

grub das Volk ein Stück von sei - ner Kraft, doch sie

ha - ben es ge - schafft. So - li - da - ri - tät geht

wei - ter. So - li - da - ri - tät wird brei - ter.

So - li - da - ri - tät geht wei - ter für das

Volk in Viet - - nam.

The musical score is written on ten staves. It begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The first staff has a 'C' time signature. The second staff has an 'F' time signature. The third staff has a 'C' time signature. The fourth staff has a 'G7' time signature. The fifth staff has a 'C' time signature and a 'Refr.: C' marking. The sixth staff has an 'F' time signature. The seventh staff has a 'C' time signature. The eighth staff has an 'F' time signature. The ninth staff has a 'G7' time signature. The tenth staff has a 'C' time signature. The lyrics are written below the staves, with hyphens indicating syllables that span across notes.

Die Solidaritätsbewegung in der ganzen Welt
half mit Raketen, Unterschriften und 'ner Menge Geld.
Die Kinder schickten Buntstifte, die Eltern schickten Blut -
diese Einheitsfront gab Mut.

Solidarität geht weiter . . .

Die Kraterlandschaft, die ein Vietnamese Heimat nennt,
die erste ruhige Nacht, die er seit dreißig Jahren kennt,
die brauchen unsre Kraft und unsre Solidarität,
weil der Kampf noch weitergeht.

Solidarität geht weiter . . .

Text: Reinhold Andert
Musik: Traditional

Sdrasdwuij, Wanja

In dem er - sten Brief, den ich Wan - ja schrieb,
 wa - ren si - cher zwan - zig Feh - ler und noch mehr! Doch bald
 ging die Post zwi - schen Ki - ew und Ber lin
 im - mer feh - ler - lo - ser, fröh - lich hin und her.
 Nie je - doch ver - gaß ich die - sen ei - nen Satz: Wann sehn
 wir uns denn ein - mal am A - lex - an - der - platz?
 Sdrasdwuij, Wan - ja, ich zeig dir mei - ne Stadt!
 Laß uns zu - sam - men vom Fern - seh - turm sehn!

Sdrasdwuij, Wan - ja, ich zeig dir mei - ne Stadt,
 denn sie ist pre - krass - na - ja, denn sie ist pre - krass - na - ja,
 denn sie ist wun - der - - schön!_____

Gestern schrieb er mir, und da sah ich aus,
 so wie einer, der aus allen Wolken fällt:
 Doswidania, Peter, im Sommer in Berlin
 treffen wir uns mit der Jugend aller Welt!
 Pünktlich werd' ich ganz bestimmt am Bahnhof sein,
 und wenn ich ihn dann begrüße, fallen alle ein:
 Sdrasdwuij, Wanja ...

Text: Christa-Maria Fiedler
 Musik: Wolfgang Richter

Land der fröhlichen Kinder

1. Un-ser Land, un-ser Land, das ist voll von lu - sti - gen
Kin-dern. Auf dem Land, in der Stadt sind wir
al - le fröh-lich und satt. — Ler - nen, hel - fen,
frei - e Zeit, — schön ist die Kindheit oh - ne Leid. — Und
weint da auch mal ei - ner, traurig bleibt hier kei-ner. Ha ha ha,
ha ha ha, Ha Ha ha ha ha ha ha Ha! — 2. Un-ser
2. Dan-ke sehr, dan-ke sehr, denn un-ser Dank gehört hier-her. —

Unser Land, unser Land,
das ist voll von lustigen Kindern.
Wer uns hört, wer uns sieht,
will, daß keinem Böses geschieht.
Uns hat Krieg und Not verschont,
auch die Arbeit hat sich gelohnt.
Statt euch Dank zu bringen,
möchten wir ihn singen:
Danke sehr, danke sehr,
denn unser Dank gehört hierher.

Text: Gisela Steineckert
Musik: Wolfgang Richter

You and me

Gm⁶ Am F Dm Em
 Ge- stern war ge- stern. Die Nacht ist ver- gan- gen.
 Dm B^b C F A
 Brü- der, löscht den Brand, der schwelt!
 Gm⁶ Am F Dm Em
 Daß wir für al- le den Frie- den er- lan- gen,
 Dm H⁷ E
 ha- ben wir den neu- en Weg ge- wählt. You and
 A F^{#m}
 You and me et tout le mon- de
 me et tout le mon- de и ты
 Hm E
 и ты друг до- ро- гой. Wir stehn
 друг до- ро- гой. Wir stehn

C^{#m} F^{#m} Hm E
 für- ein- an- der ein, dann wird der Frie- den halt- bar sein, denn wir
 Hm E A
 baun die Welt uns neu!

Heute ist heute. Heut kann es gelingen:
 Brüder, Traum und Tag vermählt!
 Daß wir die Arbeit als Freude vollbringen,
 haben wir den neuen Weg gewählt.
 You and me – et tout le monde –
 и ты друг дорогой –
 wir stehen füreinander ein,
 die Freundschaft wird von Dauer sein,
 denn wir baun die Welt uns neu.

Morgen wird morgen. Die Feinde geschlagen.
 Brüder, eure Tat, sie zählt!
 Daß wir den Mördern die Erde versagen,
 haben wir den neuen Weg gewählt.
 You and me – et tout le monde –
 и ты друг дорогой –
 wir stehen füreinander ein,
 daß alle Völker sich befreien,
 denn wir baun die Welt uns neu.

Text: Erhard Scherner
 Musik: Siegfried Stolte

Jugend der Welt in unsrem Berlin

G Fah-nen und Lie - der schmük-ken die Stadt,
 Hm Em Am D Spra-chen der fünf Kon - ti - nen - te,
 Dm G C jun-ge Ge-sich-ter, in Freundschaft ver - eint,
 Em A7 D schwarzgelb und weiß ih - re Hän - de. Durch die
 Am D7 G Em G Sta-ßen sieht man sie ziehn: Ju-gend der Welt in
 Am D7 G Fine H7 Em uns-rem Ber - lin. Je - der hat ein Le - ben, wir
 Am H7 Em Am D ha-ben ei-ne Er - de. Bei-des ist kost - bar wie

G H E7 A H nichts auf der Welt. Daß je - dem Men - schen
 Em A7 Hm Glück und Frie-den wer - de, ha-ben wir uns vor das
 Em A7 D Le - ben ge - stellt.

Völker sind das Leben, die Freundschaft ist die Erde.
 Auf ihr erblüht uns die menschliche Welt.
 Daß wir die freundliche Zukunft erreichen,
 haben wir uns vor die Freundschaft gestellt.
 Fahnen und Lieder ...

Text: Hans Möskenthin
 Musik: Rolf Lukowsky

Nach diesem Krieg

Wie sieht nun Viet - nam aus nach die - sem Krieg, nach
 sei - nem Sieg? Nicht mehr in Grä - ben kau - ern
 Kin - der und die Fraun, auf eig - nem Land die
 Bau - ern seh ich den Reis an - baun.
 Freu - de ist da, Trä - nen sind auch, ü - ber Trüm - mern ver -
 weht nicht der Rauch nach die - sem Krieg, nach Viet - nams Sieg,
 nach die - sem Krieg, nach Viet - nams Sieg.

Was tun die Sieger nun nach diesem Krieg,
 nach ihrem Sieg?
 Noch halten sie die Waffen
 Tag und Nacht bereit;
 was sie gewonnen haben,
 ist vorerst nur die Zeit,
 Brücke und Deich, Schornstein und Dach
 aufzubaun. Das tun sie danach,
 nach diesem Krieg,
 nach ihrem Sieg.

Was werden wir jetzt tun, nach diesem Krieg,
 nach Vietnams Sieg?
 Er hat uns Mut gegeben.
 Jeder hier versteht:
 wir brauchen, um zu leben,
 die Solidarität.
 Maschinen schickt, Grüße und Geld.
 In Vietnam baun sie unsre Welt
 nach diesem Krieg,
 nach Vietnams Sieg.

Text: Gerd Eggers
 Musik: Michael Höft

Ist das klar!

Das geht los, geht nach vor - ne los, das hat
 Kopf, das hat auch Ar - me und Bei - ne, ja,
 das wird groß, das wird rie - sen - groß, a - ber
 nur durch uns und nicht von al - lei - ne, ist das
 klar! Je - de I - dee, Leu - te,
 Laßt eu - ren Kopf, bit - te,
 kön - nen wir brau - chen.
 für al - le rau - chen.

Für unser Ziel brauchen wir heute jeden,
 brauchen die Tat und nicht nur kluge Reden.
 Das geht los ...

Revolution, Leute, täglich zu machen,
 braucht unsren Schweiß und braucht auch unser Lachen.
 Das geht los ...

Schaff deine Norm und schaff noch was drüber;
 was du mehr schaffst, schickst du nach Vietnam rüber.
 Das geht los ...

Bangladesh, Kuba, Vietnam und Chile,
 wir werden mehr täglich, wir sind schon viele!
 Das geht los ...

Text: Heinz Kahlau / Bernd Engel
 Musik: Michael Höft / Rainer Neumann

Faust geballt!

The musical score is written on a single staff in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of seven lines of music with German lyrics underneath. Chord symbols are written above the notes. The lyrics are: 'Kaum, daß sich der Fun-ke bei dem Kom-mis - sar sieb-zehn hat ent-zün-det, lag er schon auf der Bahr! Eh' er ei - ne Flam-me war. Faust ge-ballt! Sind denn nicht ge-nug schon ge - fal - len hier bei uns und in je-dem an - de - ren Land. Faust ge - ballt! Denn es sind die Hän-de von al - len stär-ker noch als die ei - ge - ne Hand!'. The chords used are Bb, Dm7, Gm, F, Bb, Eb, F, Gm, Cm, Dm, Gm, Cm, F, Bbm, Fm, Ekm, Ab, Bbm, Bb7, Ekm, Ab, Db, Fm, Gb, Ab, Bbm, Ab, F7, Bbm, Eb, and F.

B $\flat$ Dm 7 Gm F B $\flat$

Kaum, daß sich der Fun - ke bei dem Kom - mis - sar

E $\flat$ F Gm Cm Dm

sieb - zehn hat ent - zün - det, lag er schon auf der Bahr!

Gm Cm F B $\flat$ m

Eh' er ei - ne Flam - me war. Faust ge - ballt! Sind denn nicht ge -

Fm E $\flat$ m A $\flat$ B $\flat$ m

nug schon ge - fal - len hier bei uns und in je - dem

B $\flat$ 7 E $\flat$ m A $\flat$ D $\flat$

an - de - ren Land. Faust ge - ballt! Denn es sind die

Fm G $\flat$ A $\flat$ B $\flat$ m A $\flat$ F 7

Hän - de von al - len stär - ker noch als die

B $\flat$ m E $\flat$ F

ei - ge - ne Hand!

Oder damals achtzehn auf dem Schiff in Kiel,
als von den Matrosen nicht nur einer fiel,
denn es war noch weit das Ziel.

Faust geballt ...

Manchen Bauern Chiles, endlich ohne Fluch,
weil er Volksfront wählte, deckt das Leichentuch.
Seinen Tod erwähnt kein Buch!

Faust geballt ...

Welches Land auch immer, wenn's um Freiheit geht,
eines uns verbindet: Solidarität!
Weil nur dann die Welt besteht!

Faust geballt ...

Text: Friedemann Schreiter
Musik: Eberhard Schmidt

Nehmt euch die Zeit

Den Leuten, die zu gern die Ge-gen-wart lo-ben, sich
wohl-füh-len drin bis zur Groß-va-ters-ruh, emp-
feh-len wir dring-lich, das Blick-feld nach o-ben zum
kos-mo-nau-ti-schen Welt-ren-dez-vous.
Wenn es noch Fra-gen gibt, stellt Klas-sen-fra-gen.
Fragt wer wen-und weh' dem, der sich scheut! Fragt wer wen-und weh'
dem, der sich scheut! Legt auf die Waa-ge

Ta-ten und Ta-ge. Heu-te ist ge-ster-n,
mor-gen ist heut. Nehmt euch die Zeit und
habt kei-ne Zeit.

Noch schlimmer, die gerne im Gestern verweilen,
nicht wahrhaben wollen, daß Zeiger sich drehn,
die solln sich gefälligst ein bißchen beeilen,
damit sie nicht dauernd im Wege rumstehn.
Wenn es noch Fragen gibt...

Jetzt, in dieser Stunde fallen die Bomben,
schließen sich Kerkertüren, Kinder im Leid.
Wollt ihr die Erde nicht als Katakomben,
nehmt euch die Zeit und habt keine Zeit.
Wenn es noch Fragen gibt...

Text: Jan Koplowitz
Musik: Gerd Domhardt

Salut

Je-des-mal ist der Abschied von Freunden so schwer wie
 nie vor-her. Je-des-mal sind die Wor-te beim Abschied die
 Wor-te der Wie-der-kehr. Al-so,
 dann macht es gut, für den Kampf Glück und Mut. Je-der
 tut, was er kann. Freund, Sa-lut, al-so dann. Al-so
 dann laßt uns gehn. Freund, Sa-lut, Wie-der-sehn, Glück und
 Mut. Je-der tut, was er kann, al-so, dann.

Jedesmal scheint am Anfang der Abschied
 so weit, so weit entfernt.
 Jedesmal hat man selber beim Abschied
 so viel dazugelernt.
 Also, dann macht es gut . . .

Text: Gisela Steineckert
 Musik: Michael Höft / Rainer Neumann

Unsre Blume

Uns - re Blu-me hat fünf Blät - ter, wie die
Fin-ger dei - ner Hand. Und kein Blätt - chen wolln wir
mis - sen, kei - nen Fin-ger uns - rer Hand.

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is on the first staff, and the accompaniment is on the second and third staves. Chords are indicated above the notes: D, A, D, G, D, G, Em, D, G, A7, D.

Unsre Freundschaft kennt nicht Grenze,
keine Lüge und Betrug.
Unsre Blume wolln wir hüten.
Scheine, Sonne, wärm sie gut.

Alle Kinder auf der Erde
wollen satt und glücklich sein.
Und die Sonne soll stets scheinen.
Überall muß Friede sein.

Blühe, Blümchen, blühe weiter,
blüh auf Steinen und Papier!
Meine Hand zum Freundschaftsgrüße
gebe ich dir, Pionier!

Text: Gisela Rothe
Musik: Fritz Grabner

Trommelschlag und Flötenspiel

Auf den Stra-ßen bun-te Bän-der und die Far-ben
al - ler Län - der. Klingt un - ser Lied in den
hel - len Tag hin - aus. Trom-mel - schlag,
Flö - ten - spiel lockt die Son - ne raus!

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is on the first staff, and the accompaniment is on the second, third, and fourth staves. Chords are indicated above the notes: D, A, D, G, D, G, Em, D, G, A7, D.

Sonne über Sommertagen,
Fahnen für den Frieden tragen.
Klingt unser Lied . . .

Klänge von Gitarrensaiten
Lied und Spiel und Tanz begleiten.
Klingt unser Lied . . .

Viele neue Lieder singen,
gute Freundschaftsgrüße bringen.
Klingt unser Lied . . .

Volkslied aus der ČSSR
Nachdichtung: Raimund Hoge

So wird es sein

So wird es sein in .die - sen Ta - gen, fünf Kon - ti -
 nen - te in un - se - rer Stadt! Fünf Kon - ti - nen - te, die
 ei - ne Fah - ne tra - gen, die ih - re Far - be vom
 Mor - gen - rot hat. Fünf Kon - ti - nen - te sind fünf
 Fin - ger, un - se - re Fin - ger zur Faust ge - ballt:
 Freun - de, Ge - nos - sen, wir sind un - be - zwing - bar,
 Krieg hat auf der Welt kei - nen Auf - ent - halt!

Brauchen wir jetzt unsere Hände,
 von unsren Händen lebt die Welt.
 Ausbeutern machen wir endlich ein Ende.
 Die Arbeits ist's, die uns zusammenhält.
 So wird es sein ...

Text: Gerd Eggers
 Musik: Fritz Höft

Auf einen Soldaten der Revolution

Em

1. Und als ü-ber ihn sich die Fah-ne hob, da

sah er nicht mehr, sie ist rot; sah den

Am

Rost nicht im Schnee, nicht das Win-ter-pa-lais, sah die

Em 1-3 H Em

Fein-de nicht mehr. Er war tot. 2. Er

Em 4. Hm Em

4. auf-nahm für ihn das Ge-wehr.

Er wußte nicht mehr, was er vorher gedacht
und nicht, daß er vorher noch schoß.
Wußte nicht, daß er lief,
daß zum Sturme er rief
und nichts von dem kleinen Geschloß.

Er fühlte nicht mehr jenen Stich in der Brust
und nicht, daß das Pflaster ihn schlug.
Der Schmerz war vorbei,
selbst das Siegesgeschrei
ihn zu wecken war nicht laut genug.

Man dachte, er müßt es im Sterben noch hör'n.
Er sah und hörte nichts mehr.
Sah den Eisregen nicht
in des Freundes Gesicht,
der da aufnahm für ihn das Gewehr.

Text: Waldemar Spender
Musik: Kurt Schwaen

Hol die Gitarren

C Am C Ab

Hol die Gi - tar - ren für das Spie - len und Tan - zen, Sin - gen!

C Am Dm Gm C

Singt, daß die Son - ne lacht, und un - ser ist der Tag.

(unis.)

Da du da du dab, da da du da du dab.

F Dm F Dm

Hol die Gi - tar - ren für das Spie - len und Tan - zen, Sin - gen!

F Cm7 F Bb

da da da da da. Singt, daß die

Gm Cm Bb

Son - ne lacht, und un - ser der Tag!

Zähle die schönen Tage, zähle die schönen Stunden.
Zähl sie nach Freunden, die du triffst beim Festival.

Hoch über uns die Fahnen, blau wie der Sommerhimmel.
Singt, daß die Sonne lacht, und unser ist der Tag.

Text: Raimund Hoge
Musik: Siegfried Bimberg

Neu wird die Welt geboren

Am Hm Em
(Instrumente) He, in neu-en Städ - ten,
A C7 Em
läßt in den wei-chen Bet-ten nicht eu - er Herz ver - fet - ten,
F# H E Am
sorgt für die Welt! De - nen, die Hun-ger ha - ben,
Am H C7 F7
kommt nicht mit mil - den Ga - ben, helfft ih - re Herrn ver - ja - gen,
fl. 2. H7 AE7 B. Em
das macht sie satt! Macht Völ - ker frei!

He, ihr Ausgepreßten,
hört auf, die Herrn zu mästen,
lebt nicht mehr von den Resten,
nehmt euch den Staat!
Ran, ohne viel zu zieren,
an das Expropriieren,
wenn wir uns selbst regieren,
dann sind wir frei!

Denn wo Bomben fallen,
da hilft kein Fäusteballen,
Waffen braucht's da vor allem,
denkt an Vietnam!
Das haben wir geschworen:
Neu wird die Welt geboren;
Tod allen Aggressoren!
Macht Völker frei!

Text: Helmut Preißler
Musik: Rolf Lukowsky

Lied von der Gitarre

1. Ein Dich-ter hat sie zu-erst ge-spielt, der
E-bro färb-te sich rot: ein Lied den Bäu-men, ein
Lied vom Glück, den Bau-ern eins und dem Tod. ———
Klin-ge, Gi - - tar-re, ——— sin-ge Gi -
tar-re, ——— flü-ste-re, — schrei-e — und schwei-ge —
nicht. 2. Ein nicht.

Ein Russe nahm sie zur Wolga mit,
wie er's dem Dichter versprach.
So hielt das Lied von der Zuversicht
die Menschen mutig und wach.
Klinge, Gitarre ...

Doch eines Tages fuhr der Zorn in sie,
die Saiten schrillten Alarm.
Ein Lied hat sie bis Berlin gespielt:
den Feinden wurde es warm.
Klinge, Gitarre ...

Und wieder später, da traf ich ihn,
den Freund vom Wolgastrand.
Er sagte mir: Jetzt ist's Zeit für dich,
jetzt braucht sie auch deine Hand.
Klinge, Gitarre ...

Die Lieder spiel ich der jungen Welt,
den Feinden grad in die Ohr'n.
Sie kämpft mit uns, und sie siegt mit uns.
Wo sie ist, ist immer vorn.
Klinge, Gitarre ...

Text: Wolfgang Tilgner
Musik: Hans Bath

Vorm Festival

Der Sport-platz wird jetzt auf - ge - räumt, der Schul-hof und der
 Gar - ten, weil wir in al - ler - näch - ster Zeit —
 Gä - ste er - war - ten. Vor - an zum zeh - ten
 Fe - sti - val mit gu - ten Ta - ten ü - ber - all, vor -
 an zum zeh - ten Fe - sti - val, zum Fe - - sti - -
 val! zeh - ten Fe - sti - - val!

Wir lernen Russisch wie noch nie,
 bis uns die Köpfe rauchen.
 Ein jeder kann beim Festival
 Russisch gebrauchen.

Voran zum zehnten Festival ...

Wir schneiden Wimpel, Bänder zu,
 das wird uns sicher glücken.
 Wir wollen Straße, Platz und Haus
 festtäglich schmücken.

Voran zum zehnten Festival ...

Natürlich machen wir Quartier
 für unsre lieben Gäste,
 die brauchen nachts ein gutes Bett
 bei unserm Feste.

Voran zum zehnten Festival ...

Text: Helmut Stöhr
 Musik: Hans Sandig

Frieden, Drushba, Solidarity

Weit ins Land laßt uns-re ,Lie-der schal-ten, hin, wo einst Bud-
 jon-ny zog, hoch hin-auf solln uns-re Lie-der stei-gen,
 hin, wo einst Ga - ga-rin__ flog. Laßt sie mit der
 Tau-be__zie - hen, die im__ Kre - ml Heim-statt hat,
 wo sie nicht nur Hoff-nung fin-det, son-der'n auch die
 Frie-dens-tat. Auf mein Freund, stimm mit ein, wo wir
 kämp-fen, klingt der Schlacht-ruf: Frie-den, Drush - ba,
 Frie-den, Drush- ba, So - li - da - ri - ty!

Unser Lachen braucht die feste Freundschaft,
 unsre Taten braucht die Welt,
 wir verbannen Holzpflug, Hacken, Sensen
 auch in Afrika vom Feld.

Auf modernen Mähmaschinen
 schlagen wir die Ernteschlacht,
 siegen gegen Not und Krankheit
 und im Kampf um Recht und Macht.

Auf, mein Freund . . .

Solidarität ist unser Leben,
 unser oberstes Gebot,
 daß New Yorker Kinder sich nicht fürchten,
 ob nun schwarz, ob weiß, ob rot,
 daß dann Londons Docker wissen,
 daß die Arbeit sicher ist,
 und auch du an ihrer Seite
 und in unsrer Reihe bist.

Auf, mein Freund . . .

Text: André Brie
 Musik: Wolfgang Lesser

Inhaltsverzeichnis

(Titel und Textanfänge alphabetisch)

Auf den Schienen fährt ein Singen	6
Auf den Straßen bunte Bänder	31
Auf einen Soldaten der Revolution	34
Das geht los, geht nach vorne los	22
Das Volk von Vietnam	10
Den Leuten, die zu gern	26
Der Sportplatz wird jetzt aufgeräumt	42
Ein Dichter hat sie zuerst gespielt	40
Fahnen und Lieder	18
Faust geballt!	24
Festival 73	6
Frieden, Drushba, Solidarity	44
Gestern war gestern	16
He, in neuen Städten	38
Hol die Gitarren	36
In Berlin, in Berlin	5
In dem ersten Brief	12
In Vietnam haben Bomben	8
Ist das klar!	22
Jedesmal ist der Abschied	28
Jugend der Welt in unsrem Berlin	18
Kaum, daß sich der Funke	24
Land der fröhlichen Kinder	14
Lied von der Gitarre	40
Nach diesem Krieg	20

Nehmt euch die Zeit	26
Neu wird die Welt geboren	38
Salut	28
Sdrasdwuij, Wanja	12
Solidarität	8
Solidarität geht weiter	10
So wird es sein	32
Treffpunkt Berlin	5
Trommelschlag und Flötenspiel	31
Und als über ihn sich die Fahne hob	34
Unsre Blume	30
Unser Land, unser Land	14
Vorm Festival	42
Weit ins Land laßt unsre Lieder schallen	44
Wie sieht nun Vietnam aus	20
You and me	16

Inhaltsverzeichnis

Treffpunkt Berlin	5
Festival 73*	6
Solidarität	8
Solidarität geht weiter	10
Sdrasdwuij, Wanja	12
Land der fröhlichen Kinder	14
Yòu and me*	16
Jugend der Welt in unsrem Berlin*	18
Nach diesem Krieg	20
Ist das klar!	22
Faust geballt!*	24
Nehmt euch die Zeit*	26
Salut	28
Unsre Blume	30
Trommelschlag und Flötenspiel	31
So wird es sein	32
Auf einen Soldaten der Revolution	34
Hol die Gitarren	36
Neu wird die Welt geboren*	38
Lied von der Gitarre	40
Vorm Festival	42
Frieden, Drushba, Solidarity*	44

Zu den mit einem * gekennzeichneten Liedern sind Bearbeitungen für großes Orchester (Partitur und Orchester-material) leihweise beim Verlag erhältlich.